Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1985)

Buchbesprechung: 750 Jahre Villinger/Villiger : ein illustrierter Beitrag zu einer Dokumentation von 1232-1982 [Peter Villiger]

Autor: Lindau, Joh. Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

früheren Geschichte von Sevelen, 4) Die Grafschaft Werdenberg im Spätmittelalter (1251-1500). Der Schwabenkrieg, 5) Werdenberg, Herrschaftsgebiet der Glarner seit 1517, 6) Die Verwaltung durch Glarus, 7) Die Werdenberger Truppe, Reisläufer und Söldner, 8) Die wirtschaftlichen Verhältnisse, 9) Der Landhandel 1705-1725, 10) Werdenberg erhält die ersehnte Freiheit, 1798, 11) Die unruhigen Jahre der Helvetik, 12) Die Zeit der Mediation, 13) Die Zeit der Restauration und der Regeneration, 14) Aufbruch in die Neuzeit, 1848-1900, 15) Die Zeit der Maschinenstickerei und 16) Die Gemeindeammänner seit 1901 und die wichtigsten Geschehnisse in Sevelen. Jedes Kapitel beginnt mit einer Zeittafel, in den Kapiteln 6,7 und 12-16 werden zahlreiche Biographien verdienter Seveler Bürger geboten. Personen-, Orts- und Sachregister erschliessen das Material; doch fehlt leider immer noch, abgesehen von gelegentlichen Angaben im Text, ein Verzeichnis der Quellen und der verwendeten Literatur.

Jedenfalls kann sich die Gemeinde Sevelen zu dem gründlichen, wertvollen Werk ihres Ehrenbürgers beglückwünschen.

Joh. Karl Lindau

Peter Villiger: 750 Jahre Villinger/Villiger. Ein illustrierter Beitrag zu einer Dokumentation von 1232-1982, 142 S. (mit Zeichnungen von René Villiger), Sins 1982.

Was der Autor in offenbar langjähriger, geduldiger Arbeit zusammengetragen hat, ist keine eigentliche Familiengeschichte; Stammtafeln oder Stammlisten werden keine geboten, ihre Publikation (auf Grund von Vorarbeiten von Emil Villiger) ist allerdings vorgesehen. Was im vorliegenden Band publiziert wird, ist eine Sammlung aller gedruckten und ungedruckten Schriftstücke, in denen Villiger oder Villinger genannt werden, ohne dass ein genealogischer Zusammenhang zwischen all diesen Namensträgern ersichtlich würde. Dr. Maurer in Konstanz vermerkt doch wohl zu Recht: "Der Name Villinger (allerdings nicht Villiger) ist auch in den Landschaften nördlich von Hochrhein und Bodensee so häufig, dass es wohl nur schwer möglich sein dürfte, verwandtschaftliche Zusammenhänge all dieser Familien zu rekonstruieren" (S. 45).

Das wird schon deutlich in den Kapiteln über die Herkunft von Villingen/Villigen und deren Verbreitung (S. 8-28), wo der Autor, von der Stadt Villingen im Schwarzwald (das Kloster Marbach im Bistum Basel dürfte wohl Murbach sein) und dem Dorf Villigen im Aargau ausgehend, Namensträger Villinger in sechs Ortschaften des Schwarzwalds und Familien Villiger vor 1800 in 21 Gemeinden der Kantone Aargau, Luzern, Nidwalden, Thurgau und Zug festgestellt hat (in den modernen Telefonbüchern hat er sie in nicht weniger als 319 Orten aufgespürt!). Das 4. Kapitel ("Auswahl von Dokumenten", S. 29-101) verrät uns dann, wo er alle die Villinger und Villiger gefunden hat: in Urkundenbüchern, Chroniken (von Stumpf, Cysat u.a.), Lexika (Leu, HBLS, Who is who u.a.), Wappenbüchern, Aufzeichnungen aus Pfarrhäusern und Klöstern (Helvetia Sacra, Jahrzeitbücher,

Nekrologien u.a.), in Archiven und Bibliotheken (u.a. ein Reisebüchlein des Pfarrers Peter Villinger, der 1565 nach Jerusalem pilgerte), in den Stammbäumen (von Emil Villiger für die Gemeinden Sins, Cham, Hünenberg ZG, Oberrüti AG und Ennetmoos NW). Ferner nennt der Autor Häuser, Künstler, Wappen (am häufigsten mit zwei Pfeilen), Siegel, Banner, Glasscheiben, Portraits, Publikationen (auch Dissertationen) von Villingern und Villigern. Nach dem Literaturverzeichnis folgt noch ein Bildteil (S. 112-138), in dem zahlreiche der genannten Akten und Urkunden, Wappen und Glasscheiben vorgeführt werden. Man darf nach all dem auf die angekündigte Publikation der Stammbäume gespannt sein.

Joh. Karl Lindau

Heinrich Häberli-Nagy: Die Thurgauer Häberli, heimatberechtigt in Andwil und Amriswil, 46 Bl., Selbstverlag, Herisau 1983.

Das Heft bietet (leider in nicht sehr übersichtlicher Anordnung) alle Daten und Fakten, die der Autor in den Staatsarchiven von Zürich und Frauenfeld, in der Vadiana zu St. Gallen, in verschiedenen Zivilstandsämtern sowie in der gedruckten Literatur über seine Familie gefunden hat. "Meine 1955 begonnenen Nachforschungen ergeben nur ein beschränktes Bild über die Tätigkeit unserer Vorfahren, da in den Büchern meist nur Geburt, Heirat und Tod festgehalten sind" (Schlusswort). Immerhin sind ausser einigen ortsgeschichtlichen Abschnitten über die Orte Amriswil, Andwil, Hemmerswil, über das Pestjahr 1629 und über Kriegsdienste u.a.m., die vor allem auf der "Geschichte von Amriswil und Umgebung" von Ernst Leisi (1957) fussen, einige interessante Abschnitte über die Herkunft und das Wappen der Häberli, über ihre Wohnorte (Hemmerswil, Schrofen, Lenzenhaus), über die ältesten Namensträger im 15. Jahrhundert sowie Auszüge aus den Gehorsamen von 1679, den Kirchenrodeln von Reuti 1670-1710 und aus den Quartierbüchern von 1688 (Bürgler Archiv in der Vadiana) zu finden. Verschiedene Stammtafeln und Stammlisten zeigen, was die eifrige Forscherarbeit über die Familie Häberli zusammengetragen hat.

Joh. Karl Lindau

Ernst Benninger: Die alten Geschlechter von Seebach, 57 S., ill., Neujahrsblatt Zürich 11/12 des Vereins zur Förderung der Erwachsenenbildung, Zürich 1985.

"Ernst Benninger, der zum Seebacher Jubiläumsbuch 'Unser Seebach' den gewichtigen Beitrag der Geschichte der 46 alten Höfe und Häuser geliefert hatte, legt nun eine Abhandlung über die alten Geschlechter von Seebach vor, die eine wertvolle Ergänzung zur erwähnten Häusergeschichte darstellt, aber auch als ein Stück Sozialgeschichte eine selbständige Bedeutung hat. Einleitend schildert er die Entstehung der Familiennamen und erwähnt das erste Auftreten aller Seebacher Familien seit dem Mittelalter bis 1800 und fügt ergänzend noch eine Auswahl der Einbürgerungen im 19. Jahrhundert bei.